

6 Stücke 1 m 50 cm lang

6 Verbindungsstücke

6 Endkappen, zum verschliessen der kurzen Rohre.

6 doppelspitzige Kristalle

Das Harz

10 Kilo Polyester Harz, mit der benötigten Quantität Härter. Hier zwei Adressen in Deutschland zum beziehen des Harzes:

<http://www.r-g.de/> und www.vosschemie.de Schweiz: www.swiss-composite.ch

Metall Späne:

Es können Buntmetall Späne sein wie Messing, Kupfer oder Aluminium. Aber auch Eisen Späne sind geeignet. Quellen für Metall Späne sind Mechanische Werkstätten, Aparate Fabriken, und natürlich Abfall Verwertungs Firmen, oder Recycler. Späne kriegt man mit Glück gratis, oder sonst für wenige Franken oder Euros.

Ungefähr ein 10 Liter Kessel voll Späne wird benötigt.

Die Schablonen



Schablonen mit Kristallen und Endkappen

Wir brauchen 3 Schablonen aus Sperrholz, Dicke 10 bis 15 mm:

1 geht unten in den Kessel, und wird permanent eingegossen.

2 wird so zugeschnitten, dass sie oben in den Kessel passt, und wird später, wenn die erste Schicht Harz erhärtet ist, wieder weggenommen. # 2 kann mehrmals gebraucht werden.

3 wird oben auf die langen Rohre gesetzt, etwa 25 bis 30 cm unter ihrem Ende. Sie ist dazu da, die Position der Rohre zu stabilisieren, und sie parallel zueinander zu halten.

Das Zuschneiden der Schablonen

Es werden drei Stücke Sperrholz geschnitten. Grösse je nach Ausmassen des Plastik Kessels. Auf einem der Stücke wird die Position der Löcher, mit Zirkel und Massstab, möglichst genau aufgezeichnet. Im Allgemeinen ist die Distanz von Zentrum zu Zentrum zwei sich gegenüber liegender Löchern zirka 15 bis 18 cm. Zum Ausschneiden kann man eine Stichsäge oder eine Laubsäge nehmen, oder zum Schreiner gehen.

Das Bohren der Schablonen

Ich brauche dazu einen VERSTELLBAREN Holzbohrer.



Verstellbare Bohrer. Holzplatte mit Versuchslöchern. Man probiert, bis die richtige Einstellung gefunden ist. Die Rohre müssen **SATT** in die Löcher passen.



Wichtig: Die Löcher für die Rohre müssen auf allen Schablonen genau übereinstimmen, damit die Rohre später parallel stehen! Um dies zu erreichen, geht man folgendermassen vor:

Man braucht die Auslegung der Löcher nur auf ein Brett zu zeichnen. Die 3 Bretter werden mit 4 kleinen Nägeln zusammen genagelt, und somit alle zusammen gebohrt. Zum Bohren der Löcher ist eine Tischbohrmaschine das Beste. Wenn man keine hat, braucht man eine elektrische Handbohrmaschine und einen Schraubstock oder eine Werkbank, worin man die zusammengenagelten Holzstücke einspannen kann. Ansonsten muss man mit der Zeichnung zu einem Schreiner gehen.

Wenn die Löcher gebohrt sind, **wird bei einem Loch innen mit einem Filzstift eine Markierung gemacht, bevor man die Nägel entfernt.** Die Schablonen können dann in der gleichen Position, in der sie gebohrt wurden, eingelegt werden.

Die Kristalle

Die sechs Kristalle, die in die kurzen Rohre des CB kommen, sollten doppelspitzig (DT) sein. Wie alles Andere auch, ist dies jedoch nicht eine absolute Regel, obwohl es besser ist. Das heisst, wenn man DT's finden kann.

Je nach ihrer Grösse, kann man die Kristalle in ein 1,5 bis 2 cm langes Stück Plastik Schlauch stecken, und dies weiterhin mit Klebeband umwickeln, bis sie eventuell satt in den Rohren sitzen. Ich ziehe jedoch neuerdings eine andere Methode vor:



Der DT Kristall wird im Uhrzeigersinn umwickelt.



Die Wicklung geht weiter, um ein rundes Holz herum, bis die gewollte Länge erreicht ist. Das heisst, die Länge der kurzen Rohrstücke.



Die sechs fertig umwundenen Kristalle. Die schwarze Marke zeigt das positive Ende des Kristalls.

Die Kristalle werden mit Kupferdraht umwickelt, und so festgehalten. Die Spirale wird weiter gedreht, um einen Besenstiel oder anderem Rundholz- oder Metall. Die Spirale darf nur so gross sein, dass das Ganze ins Rohr passt. Mit dieser Methode sind die Kristalle nicht für immer vergraben. Man kann sie eventuell auswechseln, oder auch weitere Steine dazu fügen. Zudem erhöht die Kupferspirale auch die Energie.

Wer mit dem Pendel umzugehen weiss, kann feststellen, welches Ende des Kristalls positive schwingt. Die positive Spitze sollte im Rohr nach oben zeigen.

TIP. Wenn keine DT Kristalle gefunden werden können, habe ich auch schon folgendes gemacht: Zwei ein spitzige Kristalle werden mit Kupferdraht um wickelt wie oben, und so in der Spirale festgehalten, eine Spitze nach oben zeigend, die andere nach unten.

Wenn man es vorzieht, die Kristalle in den kurzen Rohrstücken einzuleimen, werden die Rohre danach mit den Endkappen verschlossen. Damit wird beim Giessen kein Harz in die Rohre eindringen. Ich befestige die Kappen mit etwas Epoxy Leim.

[Die Vorbereitung des Kübels](#)

1. Das Innere des Kübels spritze ich mit TRENNWACHS (vom Harzliferanten), oder trage eine leichte Schicht irgend eines Fettes auf. Diese dient dazu, den Kübel leicht entfernen zu können.
- 2.2) Ich mische ein wenig Harz und Härter, genug um den Boden des Kübels zu decken, und ihn damit gerade zu machen. Die meisten Plastik Kessel haben einen gerundeten Boden.
- 3.3) Auf diesen Grund lege ich als erstes eine so genannte SBB (St.Busters Button) Kupferdraht Spirale die hilft, die Energie zu verstärken.



Die Spirale wird mit einer dünnen Schicht Harz übergossen, und man lässt das Harz erhitzen.

Einbauen und Ausrichten der kurzen Rohrstücke





Beim CB werden vor dem ersten Guss von Harz die langen Rohrstücke und Schablone # 3 aufgesetzt. Damit kann die Ausrichtung der Rohre mit einer Wasserwaage kontrolliert werden. Wenn die kurzen Rohrstücke nach der Erhärtung der ersten Schicht Harz fest sitzen, können die Verlängerungen wieder abgenommen werden.





Erster Guss

Das Giessen des CB Sockels



Die Schablone # 2 wurde entfernt, Schablone # 1 wurde mit der ersten Schicht Harz eingegossen. Die Rohrstücke stehen fest und parallel ausgerichtet. (Das graue Plastik Rohr ist unnötig.)

Der Sockel wurde nach mehreren Lagen Metall Spänen und Harz/Härter Mischung, nach dem Erhärten aus dem Kübel gehoben. Es ist Winter, daher hilft ein Warmluft Bläser zu einer schnelleren Polymerisation. Dieser Sockel ist bereit für die letzte Schicht Späne/Harz. (Im Kupferkessel wird gleichzeitig ein anderes Gerät gebaut.)



Jetzt wird 2-3 cm Harz Mischung (Achtung: keine Späne) in den leeren Kessel gegossen. Danach wird der Sockel langsam wieder in den Kessel eingeführt. Das Harz am Boden wird den Wänden des Kessels nach hoch gedrängt. Es sollte am oberen Rand des Sockels sichtbar werden. Dies wird etwas ähnliches wie eine durchsichtige „Gelschicht“ an der Aussenseite des Sockels bilden. Es sieht gut aus, und der Sockel ist wetterfest, weil keine Metallteilchen aus dem Harz herausragen.

Jetzt wird die letzte Lage nur Harz auf die Oberfläche gegossen. Dieses Harz verbindet sich mit dem Harz das vom Boden des Kessels hoch gedrückt wurde. Und die Abschluss Gelschicht ist komplett. Noch gut aushärten lassen, und dann den fertigen Sockel herausnehmen.



Diese Bilder zeigen den fertigen Sockel (eines anderen Cbs). Das hier gesehene Plastik Rohr in der Mitte ist nicht nötig. Die letzte Harz Schicht ist durchsichtig, und zeigt dekorative einige Metall Spiralen.







Chembuster fertig und aktionsbereit !

Zum bauen eines „MINI CHEMBUSTERS“ geht man gleich vor.



Kupferbehälter, Rohre mit Schablone #1 und # 2 sind sichtbar, Schablone # 3 ist unnötig. Kupferdraht Spirale für unten im Topf, extra Steine, von denen jeder Harz/Späne Schicht einige beigemischt werden. Die Kupferrohre sind in einem Stück.

Für dieses Gerät brauche ich einspitzierte Kristalle. Diese werden entweder unten in die Rohre eingeleimt, oder wie oben gezeigt, mit Drahtspiralen in die Rohre gehängt.

Die Form des Kessels und das Längen Verhältnis der Rohre sind eurer Fantasie überlassen.

Dieses Gerät ist hauptsächlich für Leute, welche über keinen Garten und keinen Balkon verfügen. Seine Orgon Strahlung ist extrem stark.

DISCLAIMER - HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Geräte sind experimentellen Charakters, und werden auf eigene Verantwortung hin gebaut oder/und gebraucht.

Einfache Anleitungen zum Bau anderer Geräte sind in Vorbereitung.

